



Ulrich Wienforth

Anfaß-qualität

Wer ein HiFi-Gerät kaufen will, wird es zuerst mit den Ohren prüfen, das ist klar. Daß auch das Auge mitentscheidet, wird aber kaum jemand bestreiten. Und nicht zuletzt geben die Hände ihr Urteil ab: Schalten die Tasten präzise oder labberig? Sitzt der Drehknopf fest oder wackelt er? Fühlt sich die Frontplatte metallisch-kalt an oder ist es Plastik? Anfaßqualität könnte man diese Eigenschaften nennen, die oft unterbewußt den Ausschlag bei der Kaufentscheidung geben. Die europäischen Hersteller scheinen das manchmal zu vergessen, während viele japanische Geräte schon in der preiswerten Klasse erstaunlich wertig verarbeitet sind – wie unser Vollverstärkertest in diesem Heft zeigt.



Beim diesjährigen Design-Wettbewerb von Sony waren neun von zwölf Preisträgern Deutsche.

Design Vision 91

■ Unter diesem Motto stand der diesjährige Sony-Wettbewerb für Designstudenten, der weltweit durchgeführt wurde. Unter dem Motto „Audio Lifestyle“ war eine HiFi-Anlage zu entwerfen, die laut Ausschreibung einen Rundfunkempfänger, einen CD-Spieler und „einen Netzstecker“ enthalten sollte.

In Fernost, Europa und Amerika gab's Vorauscheidungen für den Endkampf Ende November in Tokyo. In Europa dominierte deutsches Design. Neun der zwölf Preisträger waren Deutsche, ausgezeichnet wurden auch je ein Engländer, ein Italie-

ner und ein Schweizer. Insgesamt kamen 189 Einsendungen, von Portugal bis Lettland; allein 13 Entwürfe trafen aus Georgien ein.

„Fast peinlich“ empfand die deutsche Dominanz Juror Karl-Heinz Krug von der Zeitschrift „form“, doch „technisch-funktionales Denken ist eine Stärke deutscher Industriedesigner“, weiß er aus Erfahrung zu berichten. Und: die Entwürfe der Preisträger könnten von heute auf morgen in Produktion gehen. „Das ist die beste Bestätigung für einen guten Industriedesigner“, wie Jens Bernsen, dänischer Juror, anmerkte.

Zukunftsmusik dage-

gen ist beispielsweise der Entwurf des israelisch-amerikanischen Teams Kertes/Sureda – es präsentierte eine sprachgesteuerte HiFi-Anlage. Oder das Konzept des Schweden Thomas Meyerhöffer, das die multimediale Kommunikation mittels „Creator“ zum reinen Vergnügen machen soll. Bleibt abzuwarten, ob die Visionen eines Tages das Licht der Realität erblicken.

Schnurlos

■ Sieben Meter Freiheit genießt der HiFi-Fan mit dem kabellosen Kopfhörer RP-WH100 von **Panasonic**. So weit darf sich der in den Hörer integrierte Empfänger nämlich von seinem Infrarotsender entfernen, ohne daß es zu Störungen kommt – vorausgesetzt, es schiebt sich kein Hindernis dazwischen. Die Installation des Systems ist einfach: Die Sendeeinheit an den Kopfhöreranschluß von HiFi-Anlage, Fernseher oder Videorecorder anschließen, den „Sendermast“ hochklappen – dann liegt dem Musikgenuß kein Kabel mehr im Weg. Mit Alkalibatterien funktioniert das Ganze 90 Stunden lang. Der Über-

tragungsbereich des RP-WH100 reicht von zehn bis 28000 Hertz, sein Preis beträgt etwa 400 Mark.

Chrom Maxima mit neuer Design-Linie

■ Edition Nr. 4 nennt sich das aktuelle Sondermodell des **BASF**-Paradeperfers Chrom Maxima II. Damit setzen die Mannheimer ihre Tradition fort, die Topcassette in einer jährlich wechselnden Design-Variante anzubieten. Die neue Optik ist in edlen Grautönen gehalten, die



Edition Nr. 4 heißt die neue Design-Variante des BASF-Paradeperfers Chrom Maxima II.

den exklusiven Anspruch der Maxima unterstreichen. Neu ist auch die Gehäusekonstruktion: Wie bei der Chrom Super ragen zwei „Spulenarme“ schräg in das große Fenster.

Heco im Dutzend

■ Mit insgesamt zwölf neuen Lautsprechern will **Heco** auf der HiFi-Szene den Ton angeben. Flaggschiff ist die Fortissimo 950 aus der Superior-Serie mit ISS-Technologie sowie der Möglichkeit des Bi-Wiring und Bi-Amping – das Ganze für 1600 Mark pro Box. Nach unten wird das Angebot durch die Reflex 10 aus der Interior-Serie abgerundet: Die Regalbox kostet 230 Mark das Stück. Freunde von Subwoofer/Satelliten-Kombinationen werden ebenfalls fündig: Das platzsparende Libero-System gibt's für 1300 Mark. Ein zweites Satellitenpaar, daß man auch ohne Subwoofer kaufen kann, rundet das Angebot ab:

die Legato zum Paarpreis von 500 Mark eignet sich besonders für die Beschallung kleiner Räume mit geringem Hörabstand.

Wahlprogramm

■ Grundigs neuer Vollverstärker A-905 bietet ein Feature, das man als einfach, aber genial bezeichnen kann: einen Aufnahmeauswahlwähler für drei digitale Programmquellen. Er hat zwar keinen digitalen Analog/Digitalwandler, aber drei digitale Eingänge, die er zum digitalen Aufnahmeausgang durchschaltet. Das erspart das Umstöpseln, wenn man vom CD-Player oder Digitaltuner auf DAT überspielen möchte. Der Preis des zweimal 120 Watt leistenden A-905: um die 1000 Mark.

Neues von der Avantgarde

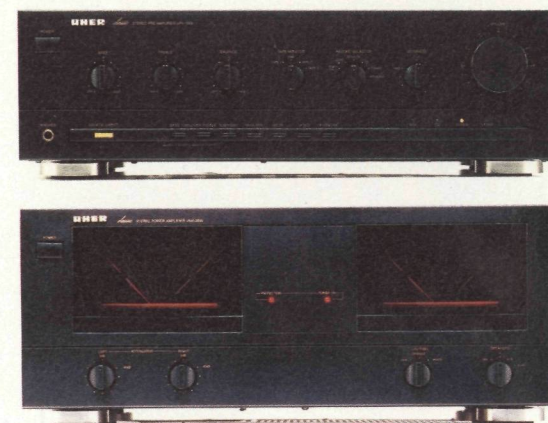
■ Die Lautsprecherlinie Avantgarde von **ATL** hat Zuwachs bekommen: die neuen Familienmitglieder hören auf die Namen Variation, Sensation und Temptation. Dahinter verbergen sich eine 34 und eine 41,3 Zentimeter hohe Zweige-Baßreflexbox mit 60 beziehungsweise 80 Watt Nennbelastbarkeit; die größte im Bunde, die Temptation, ist schlank 94 Zentimeter groß, leistet 120 Watt und bietet die Auswahl unter 180 RAL-Farben und Echtholzfurnier in Kirschbaum und Eiche. Die Variation gibt's



ab etwa 600 Mark, die Sensation ab 900 Mark und die Temptation ab 1300 Mark.

HiFi en gros

■ Mit einer neuen highfideliden Mannschaft geht **Uher** ins Rennen um die Publikumsgunst. Zum Team gehören Verstärker, Tuner, Cassettendecks, CD-Player, Receiver, Plattenspieler und Lautsprecher. Beispielsweise der abgebildete Vorverstärker UPA-1000 zum Preis von etwa 500 Mark und die 2 x 390 Watt leistende Endstufe UMA-2000, die 900 Mark kostet. Ferner interessant: die Endstufe UMA-1000 für rund 700 Mark, die Vollverstärker UA-360 R für 1000 Mark und UA-220 R für 600 Mark, der Synthesizer-Tuner UT-1000 R für 500 Mark und der CD-Spieler UCD-410 R, der für knapp 500 Mark zu kaufen ist. Auf alle Geräte gibt es drei Jahre, auf Lautsprecherboxen fünf Jahre Garantie.



Die Vor-/Endstufen-Kombination gehört zur neuen HiFi-Kollektion von Uher.

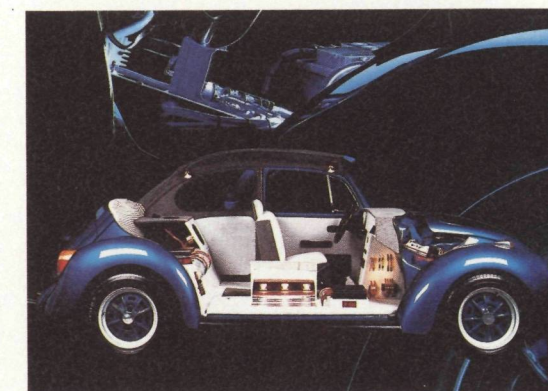
statt Verhau unter der Fußmatte. Nur so kommt die High Fidelity bis zu den Lautsprechern, lassen sich schlimmstenfalls Kabelbrände verhüten. Anzuschauen war die ordnungsgemäße Verkabelung auf vier Rädern erstmals auf der Berliner Funkausstellung, danach ging der Oehlbach-Käfer auf Tournee durch deutsche Lande – weitere Touren folgen.

Kurz:

■ Personelle Veränderungen bei Inkel Europe – **Sherwood**: Neu im Team ist Günter Rasinski, der für Vertrieb, Marketing und Service verantwortlich sein wird.

Aufsrichtige Kabel kommt's an

■ 100 Meter Kabel sind in diesem aufgeschnittenen VW-Käfer des Kabelspezialisten **Oehlbach** verlegt – und zwar so, wie es sein soll: gut abgeschirmte und extrem verlustarme HiFi- und Spannungskabel statt dünner Klingeldrähte, professionelle Verlegung



Rund 100 Meter Kabel sind im Oehlbach-Käfer verlegt.

BUCHBESPECHUNG

■ In Wort vorweg: Das „Satelliten-Empfang Jahrbuch 91“ wendet sich in erster Linie an die TV-Zuschauer mit Satellitenschüssel. Es enthält aber auch genügend Passagen, die für die Besitzer von digitalen Hörfunktunern interessant sind. So erklärt Autor Henning Kriebel – auch für den Einsteiger verständlich – erst einmal, was Digitaler Satelliten Rundfunk (DSR) eigentlich ist, wie die Übertragung technisch stattfindet.

Für den HiFi-Fan ebenfalls wichtig: die Ratschläge für das korrekte Ausrichten der Satellitenschüssel, denn nicht alle Antennenspiegel sind mit Markierungen für Elevations- und Azimutgegensichtswinkel versehen. Und da es einen Unterschied macht, an welchem Ort auf dem Globus man seine Antenne justiert, enthält das Jahrbuch eine Tabelle, in der für weit über 100 Städte von Aachen bis Zwickau die Winkelanlagen für die verschiedenen Satelliten aufgelistet sind.

Aufstellungen über analogen Hörfunk im Untertragerverfahren via leistungsstarke und leistungsschwache Satelliten, ferner Übersichten über alle geostationären Nachrichtensatelliten, Informationen über die richtige Größe des Parabolspiegels sowie wichtige Anschriften runden das Angebot auch für den Highfidelien ab.

Henning Kriebel:
„Satelliten-Empfang
Jahrbuch 91“.
Kriebel-Verlag. 58 Mark.

